



KONTAKTY

Brief Ihrer kath. Kirchengemeinde Otterstadt

Nr. 110 Weihnachten 2023



**Friede auf Erden
hier und überall
Friede auf Erden**



durch das Kind im Stall

Grußwort für die Weihnachtsbriefe der Pfarrei

Licht in uns!

Liebe Gemeinde, liebe Mitchristen, liebe Leserinnen und Leser!

In einem schönen Kanon heißt es:

“Mir ist ein Licht aufgegangen,
auf meinem Weg ein heller Schein.

Mir ist ein Licht aufgegangen:

Gott spricht: Ich werde mit dir sein.” (Text: Reinhard Bäcker)

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu, der uns Licht sein will,
Licht in unserem Herzen.

Und das Licht, das Jesus bringt, ist *das Licht des Glaubens an Gott*.

Und so können wir uns in diesen Tagen fragen:

Ist mir dieses Licht des Glaubens an Gott schon aufgegangen?

Wenn einem im Leben “ein Licht aufgeht”, dann hat man Wesentliches, Entscheidendes und Wegweisendes erkannt. Dann ist man zu einer Erkenntnis gekommen, die prägend und bereichernd für das ganze Leben sein kann.

Das Licht des Glaubens an Gott kann ein für uns entscheidendes und frohmachendes Licht sein, ein Licht, das uns Orientierung, Freude, Mut und auch Trost geben kann.

Wir alle kennen das Sprichwort:

“Und wenn du denkst, es geht nicht mehr,
dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her.”

Dieser Vers ist gewiss wahr und bringt eine hoffnungsvolle Lebenseinstellung zum Ausdruck.

Doch *als Christen* dürfen wir diesen Vers anders formulieren:

“Und wenn du denkst, es geht nicht mehr,
dann kommt von Gott, dem Herrn, dein Licht her.”

Nicht “von irgendwo” kommt uns Licht, sondern von Gott, der unser Woher und Wohin ist und der durch Jesu frohe Botschaft im-

mer neu zu uns spricht: Ich werde mit dir sein!

Möge uns allen das **“Licht der Weihnacht”**, das Licht des Glaubens an Gott, aufgehen, damit wir erkennen und spüren, dass wir im Guten und im Schweren von Gott getragen sind!

In diesem Sinne, liebe Gemeinde, liebe Mitchristen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir ihnen ein Licht-volles Weihnachtsfest und die innere Gewissheit, dass Gottes Liebe und sein Segen uns auch im Neuen Jahr 2024 begleiten werden!

Ihr Pastoralteam

Pfarrer Ralf Feix – Pfarrer Roland Spiegel – Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper

Das gab's noch nie!

Seit nun schon 18 Jahren bin ich für unseren Gemeindebrief KONTAKTY verantwortlich. In dieser Zeit hat er sich von einem dünnen, schlecht kopierten Blättchen zu einer ordentlich gedruckten, reich bebilderten Schrift auf Hochglanzpapier mit hohem Informationsgehalt gewandelt

Fester Bestandteil von (fast) jedem KONTAKTY war der geistliche Impuls, das Vorwort oder Grußwort, oder wie immer man es auch nennen möchte, geschrienen vom Pfarrer, Kaplan oder, wie auch in dieser Ausgabe, vom Pastoralteam.

Das oben in Klammern gesetzte ‚fast‘ zeigt Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, dass es manchmal einer gewissen Hartnäckigkeit bedurfte, den Pfarrer dazu zu bringen ein Grußwort zu schreiben und auch, dass nicht immer eines abgeliefert wurde.

Bei diesem KONTAKTY war alles anders. Lange vor Redaktionsschluss traf das Grußwort des Pastoralteams ein, und wenige Tage danach hat sich auch unser neuer Kooperator Pfarrer Roland Spiegel gemeldet.

So haben Sie nun die Freude und Aufgabe über einen weiteren geistlichen Impuls nachzudenken.

Ich kann nur sagen: *Weiter so!*

Danke auch an alle anderen Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen.

Klaus Feichtner

Grüß Gott, liebe Kontakty-Leser.

Seit dem 1. September bin ich, Pfr. Roland Spiegel, der neue Kooperator der Pfarrei Hl. Christophorus Waldsee, und somit auch für Sie hier in Otterstadt seelsorgerisch zuständig.

1962 in Venningen in einer Winzerfamilie als drittes Kind geboren, hatte ich schon früh den Wunsch Priester zu werden. So bin ich mit 17 Jahren in die Welt hinausgezogen um meine Berufung zu finden. Über Bamberg bin ich in der Benediktinerabtei Weltenburg gelandet, wo ich 1983 eingekleidet wurde, 1984 die Profeß abgelegt habe und bis 2006 in verschiedenen Aufgaben meiner Gemeinschaft gedient habe. Im Zisterzienser Stift Heiligenkreuz bei Wien habe ich von 1984-89 studiert und 1990 wurde ich im Dom zu Regensburg zum Priester geweiht. In unserer Diözese Speyer war ich von 1992/93 Kaplan in Weidenthal/Lindenberg und 1993/95 in Geinsheim Pfarradministrator.



Foto: Feichtner

2009 wurde ich zur Probe in der Diözese Speyer aufgenommen und als erster Kooperator nach Kusel gesandt. 2012 in die Diözese inkardiniert und nach 14 ½ Jahren in der Pfarrei Hl. Remigius Kusel in die Pfarrei Hl. Christophorus Waldsee versetzt.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Glaubensweg, der vor uns liegt.

Wenn im Leben neue Abschnitte kommen, halten viele Menschen inne und ziehen Bilanz.

Was waren die Höhepunkte, die schönen Erlebnisse, was aber auch Tiefpunkt, Enttäuschungen und Niederlagen, die man nicht so schnell abhaken kann.

Manche fassen dann auch Vorsätze für das Kommende, machen Pläne und entwerfen Strategien.

Ende November feiern wir das Christkönigsfest. Der letzte Sonntag im Kirchenjahr hat eine Scharnierfunktion in die neue Kirchenjahreszeit hinein, die vor uns liegt. Und so bietet sich durchaus auch einmal eine geistliche Bilanz an also den ganz persönlichen Jahresrückblick auf das eigene geistliche Leben zu ziehen.

Wie habe ich meine Gottes- und Christusbeziehung gepflegt?

Wie war mein geistliches Leben gestaltet mit Gottesdienstbesuch, persönlichem Gebet und Lesung der Hl. Schrift?

Ich glaube, es ist gut, sich solchen Fragen einmal auszusetzen.

Nicht um dann resigniert festzustellen, hinter was ich alles zurückgeblieben bin, was misslungen ist und wie kärglich meine Ernte ausfällt.

Sondern um mir aufrichtig Rechenschaft zu geben und dann mit ehrlichen und für mich leistbaren Vorsätzen in das vor mir liegende Kirchenjahr einzutreten.

Gut, wenn ich mir das eine oder andere wieder vornehme, von dem ich weiß, dass es zu kurz gekommen ist, mir aber geistlich guttut.

Oftmals wird der Faktor Zeit dann ins Spiel gebracht. Die mangelnde Zeit, die fehlt, um ein geistliches Leben zu pflegen.

Papst Franziskus hat einmal gesagt: „Einzig den Dingen ..., die man liebt, widmet man die Zeit, ohne Gegenleistung zu erwarten und ohne Eile ...“.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns für unseren Glauben diese Zeit nehmen, nicht allein aus einem Muss, einer Pflicht heraus, sondern aus dem inneren Bedürfnis, einer LIEBE, die uns GOTT näherbringt und uns immer mehr mit IHM vertraut macht und die Bande der Liebe untereinander stärkt.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen und den Schutz der Mutter Gottes für Sie und Ihre Familien

Ihr Kooperator Pfr. Roland Spiegel

Die Casa Vincentina und ihr Förderverein

In diesem Jahr konnte unser Förderverein endlich wieder Dampfnudeln am Sommertagsumzug anbieten. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Julia Hoffmann wurden 250 leckere Dampfnudeln gebacken und an viele kleine und große Besucher verkauft.

Im Frühjahr und Herbst organisierte der Förderverein an der Sommerfesthalle einen Kinderflohmarkt, bei dem gut erhaltene Kinderkleidung, Spiele und vieles mehr kostengünstig angeboten wurde.

Mit diesen Aktionen und durch die Mitgliedsbeiträge kann unter anderem demnächst ein neuer Apfelbaum in unserer „Gänseblümchenwerkstatt“ (Ottmargewanne) eingepflanzt werden. Wir freuen uns schon jetzt auf die erste Ernte. Zusätzlich wird jede Gruppe mit einem Geldbetrag unterstützt, um so den Kindern neue Spielanreize als Gruppen-Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

Unser Förderverein kümmert sich auch um ein gutes Miteinander und bietet immer wieder Möglichkeiten der Begegnung an, z.B. eine Fackelwanderung oder einen Ausflug in den Pfälzer Wald, selbst bei strömenden Regen.



Für unsere Kita ist der Förderverein eine wichtige Unterstützung, besonders im finanziellen Bereich. Gerne können Sie auch unabhängig von einer Mitgliedschaft den Förderverein unterstützen...: Entweder einen Umschlag mit „Spende“ in der Kita einwerfen oder gerne auch auf das Konto des Fördervereins:

LIGA Bank, Regensburg IBAN:DE
04 7509 0300 0000 0609 68.
Spendenquittungen können auf
Anfrage ausgestellt werden.

Unsere Kinder, das Team der Casa Vincentina und des Fördervereins freuen sich auf kleine und große Spenden und sagen

DANKE!!!

Sabine Streun

Neues aus dem Gemeindeausschuss

Ein kleines Wagnis war es, nach dem Gottesdienst zum **Patronatsfest** einfach zum Picknicken einzuladen, bei dem jede und jeder ohne vorherige Absprache etwas zum „Buffett“ beitragen konnte... Es wurde ein richtig schöner Abend im Kirchengarten mit guten Begegnungen, Selbstbedienung bei den Getränken und einem Imbiss für den, der gerne wollte. Eine fröhliche, ausgelassene Stimmung bei Groß und Klein, Jung und Alt macht uns glücklich, dass dieses „einfache Konzept“ aufgegangen ist!

Gerade nach der Corona-Zeit hat es so gut getan uns wieder als große Gemeinschaft zu erleben.



Nach dem Gottesdienst zum Patronatsfest:
Umtrunk im Kirchengarten



Bei der **Stickelspitzer-Kerwe** war der Gemeindeausschuss wieder fleißig – gemeinsam mit den kfd-Frauen! Unser Beitrag waren die Dampfnudeln. Mit Freude und auch Anstrengung konnten wir viele Kerwe-Besucher mit der leckeren Pfälzer Köstlichkeit verwöhnen! Etwa 550 Dampfnudeln wurden gebacken, sodass wir 1000 € Gewinn an die Projekte von Pater Franklin in



Julia Hoffmann und einige ihrer Helfer in der „Dampfnudel-Manufaktur“

Indien spenden konnten. Den Gesamtgewinn haben wir großzügig aufgerundet und mit der kfd geteilt, die ihren Anteil ebenfalls einem karitativen Zweck gespendet hat.

Julia Hoffmann



Bei den **Pfarrgremienwahlen** wurden folgende Mitglieder gewählt:

In den **Gemeindeausschuss**: Alexandra Berthold, Frank Berthold, Odile Flory, Julia Hoffmann, Laura Katz, Dorothea Steiger-Stabenow. Seit der konstituierenden Sitzung im Oktober übernimmt Julia Hoffmann den Vorsitz des Gemeindeausschusses, Frank Berthold den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden und Laura Katz wurde zur Schriftführerin ernannt.

Im **Verwaltungsrat** der Pfarrei Heiliger Christophorus werden wir durch Carola Hoff und Nadine Reinhart vertreten.

In dem **Pfarrreirat** sind ab sofort Sven Gastorf und Angela Steiger als gewählte Mitglieder und Julia Hoffmann als Vertreterin des Gemeindeausschusses.



Unsere Mitglieder in den Pfarrgremien, auf dem Bild fehlt Sven Gastorf.

Ein Messdiener wird regelmäßig an den Sitzungen des GA teilnehmen (hier Johannes Berthold)

Fotos: Hoffmann

Neuer Verwaltungsrat Otterstadt

Der Verwaltungsrat der Pfarrei Hl. Christophorus setzt sich zusammen aus jeweils zwei Vertretern der fünf Pfarreien sowie dem Pfarrer, sodaß es insgesamt 11 stimmberechtigte Mitglieder gibt, die ca. 10x jährlich tagen. Für Otterstadt sind die Vertreter Nadine Reinhart und Carola Hoff.

Ein wichtiges Thema für den gesamten Verwaltungsrat der Pfarrei wird in der nächsten Zeit die Erstellung eines Immobilienkonzepts für alle Immobilien der Pfarrei sein, in dem z. B. die zukünftige Nutzung beschrieben wird (das betrifft in Otterstadt neben der Kirche die Gärten in der Ottmargewanne und das Pfarrheim). Auch die KITAS der Pfarrei verursachen viel Verwaltungsaufwand – wobei es in der Casa Vincentina in Otterstadt durch die tatkräftige Unterstützung der Ortsgemeinde Otterstadt sehr gut läuft. Am Kirchengebäude Mariä Himmelfahrt werden voraussichtlich im nächsten Jahr die innenliegenden undichten Regenrinnen im Eingangsbereich saniert. Außerdem ist an der Toilettenanlage ein Außenwaschbecken in Planung, um Veranstaltungen im Kirchgarten in Zukunft zu erleichtern.

Für weitere Themen sind wir jederzeit ansprechbar und freuen uns über neue Vorschläge!

Nadine Reinhart und Carola Hoff



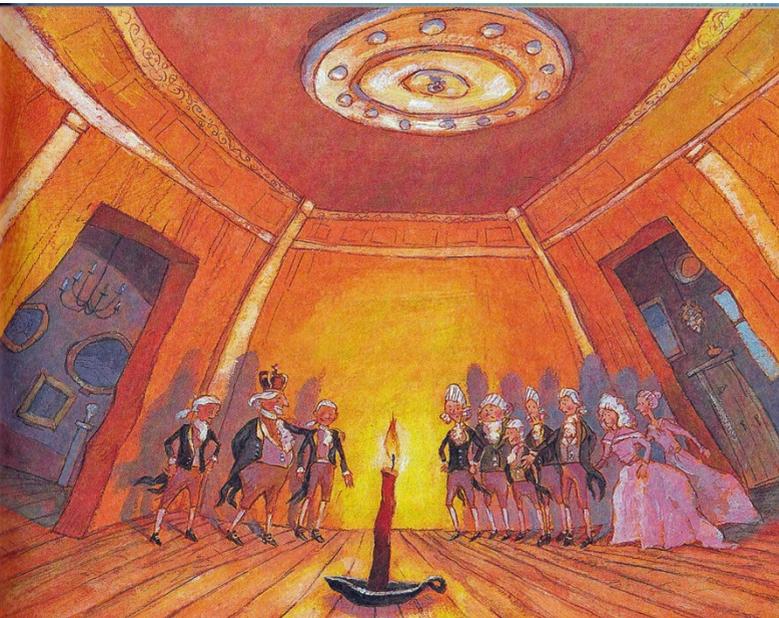
Nachfolger gesucht

Eines Tages merkte der König, dass er alt geworden war. Er rief seine Söhne in die große Halle. „Bis Abend habt ihr Zeit“, sagte er, „diesen Saal zu füllen.“ Er gab ihnen einen Silberling. Das war nicht viel. „Wer es schafft soll mein Nachfolger werden“

Die beiden zogen los. Der Ältere kam an ein Feld, auf dem die Leute gerade Weizen droschen. „Ich gebe Euch einen Silberling für die Spreu!“ Die Bauern waren froh, die Spreu los zu sein und brachten sie sogar ins Schloss. „Du kannst mich zum König machen“, rief der Ältere seinem Vater zu, „Ich habe den Saal gefüllt.“

Aber der Vater wollte noch warten. Als es dämmerte kam schließlich der Jüngere. „Räumt dieses nutzlose Zeug hier raus“, sagte er. Dann stellte er eine Kerze in die Mitte des Saales. Er zündete sie an. Warmes Licht füllte den ganzen Raum und ließ die Gesichter des Königs und der Söhne, der Diener und der Mägde leuchten.

Der alte König lächelte: **„Du wirst mein Nachfolger.“**



Aus „Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten“

Die Kerchemaus war beim Waldseer Kerwe - Gottesdienst

Kaum hat der Frank den neuen Angelus in der Kirche ausgelegt, blättert die Kerchemaus in dem Heftchen. Dann stutzt sie:

„Otterstadt, Sonntag, 15. Oktober. Der Gottesdienst entfällt...Waaas? Warum?“. Dann entdeckt sie den Grund: Um 11 Uhr findet in Waldsee der Kerwe-Gottesdienst in der Sommerfesthalle statt! Drei Chöre singen da! Sollen da die Otterstädter nach Waldsee kommen und mitfeiern?

„Do geh ich hi!“, beschließt die Kerchemaus, dann kann sie mal wieder ihre Base sehen, die Walsemer Kerchemaus.

Vor der Waldseer Sommerfesthalle wird am Sonntagmorgen schon gefegt, um die Reste der Kerwe-nacht zu beseitigen. Viele Torten werden in die Halle getragen! Da beeilt sich die Kerchemaus aber, damit sie sieht, wo die abgestellt werden... Die Sommerfesthalle ist festlich geschmückt, natürlich für die Kerwe, herbstlich, mit Kürbissen, mit Girlanden aus ausgemusterten CD-Scheiben, die silbrig glänzen, mit Tischschmuck aus eben deren Plastikhüllen und alten Schallplatten.

„Alles, dass ma sieht: Do spielt die

Musik!“, erläutert die Walsemer Kerchemaus stolz und führt sie zur Bühne, auf der ein Altar aufgebaut ist. Weiße Tücher, ein Kreuz, Kerzen, Blumen, Mikrophone, Lautsprecherboxen, ein E-Piano – alles ist vorbereitet für den Festgottesdienst. Sie erfährt, wer alles singen wird: die Männer von der Concordia und von der Eintracht und der gemischte Chor der Sunshine Singers. Man erkennt die alle gleich an ihrer Chorkleidung. „Geele Krawatte und geele Halsdiechle!“, staunt die Kerchemaus und ordnet die gleich den Sonnenscheinsängern zu. Logisch. Die Concordia-Männer in Weinrot wie immer, die Männer der Eintracht im noblen Anthrazit. Das macht was her!

Alle wuseln herum, begrüßen ihre Freunde und verbreiten Vorfriede und Aufregung.

„Jesses nää!“, ruft die Kerchemaus, „es riecht jo wie uff der Kerwe! Nooch gebroote Flääsch und Fischweck un Pommies, in dere Summerfeschtalle-Kerch!“. Ihre Base erklärt ihr, dass das unvermeidlich ist, wenn alle Gottesdienstbesucher nachher gleich zum Essen dableiben und dass das den lieben Gott wahrscheinlich

nicht stört. Die Lautsprecher werden geprüft: Eins, eins! Hallohallo! Eins, eins! Jeder probiert mal, wie es klingt. „En höllische Krach!“, findet die Otterstadter Kerchemaus, „gar net wie in ännere Kerch...“.



Foto: Lupatsch

Die Halle füllt sich schnell, man sitzt an den Kerwetschen, es ist laut wie halt auf einer Kerwe, die Helfer stehen an ihren Theken – aber ausgeschenkt wird nicht! „Nänä, vor de Mess gibt's nix,“ sagt die Walsmemer Kerchemaus, „sunscht deet de Bischof vun Speyer so e Kerwe-Kerch net genehmige! Des wär unfromm, verstehst?“ Das leuchtet jedem ein.

Als dann Pfarrer Feix mit den Messdienern und dem Kreuz unter den Klängen des E-Pianos einzieht, dauert es doch eine Weile, bis alle gemerkt haben, dass der Gottesdienst beginnt. Der gewaltige Männerchor hat gegen den gewaltigen Klang des Pianos zu kämpfen. Pfarrer Feix im liturgischen Grün leuchtet förmlich vor der Kulisse der Chöre. Alle Augen sind jetzt zum Altar gerichtet. Na

ja, die meisten jedenfalls.

„Viel Platz hot de Parre jo net, do vorne...Was hot der dann im G'sicht?“, fragt die Kerchemaus ihre Base. Ein Headset, natürlich, damit man ihn auch überall hört. Und weil er nicht, wie man das sonst macht, das dazugehörige Kästchen für die Steuerung unauffällig in den Hosenbund stecken kann, muss er das immer hin-und hertragen und Knöpfe drücken. „Aa net so äfach“, stellt die Kerchemaus fest. Bis das Kyrie gesungen ist, haben alle einigermaßen zur Andacht gefunden. Ja, da merkt die Kerchemaus, was für eine ausgeklügelte Regie hinter diesem Gottesdienst steckt. Mal singt der eine Chor, mal der andere, eingebettet in die Liturgie. Oder umgekehrt? Und der Pfarrer

muss auch mal warten, bis der Chor fertig ist mit allen Strophen. Die Lesungen und das Evangelium passen gerade zur Kerwe: Da ist die Rede vom Himmelreich, das mit einem Festmahl verglichen wird, zu dem ein König einlädt.

„Ja, des kenn ich“, erinnert sich die Kerchemaus, „de ää kann net, de anner will net. So sin se, die Leit. Awwer dann schickt der Herr die Diener aus, und die bringen alle Leit vun de Strooß mit. Die Gute un die Beese. Jesses nää – des passt heit. Do hocken se all in de Walsemer Summerfescht-hall...!“.

Pfarrer Feix nahm diese Gedanken auf und weckte alle, die vielleicht nicht bei der Sache waren - vor lauter Vorfreude auf das Kerwe-Essen - gleich mit dem ersten Satz seiner Predigt: „Was mach ich eigentlich hier?!“. Ein langer Blick auf seine Gemeinde. „Frogt der uns im Ernscht?“, wispert die Kerchemaus, aber ein tadelnder Blick ihrer Base mahnt sie zur Ruhe. Als Pfarrer Feix dann vom Coaching erzählt und von den Lebenszielen und den Visionen, wie Menschen sich ihr Leben vorstellen, ob sie vielleicht etwas verändern wollen und wie - da empfiehlt er den Gottesdienstteilnehmern Jesus als den besten Coach des Lebens.

Es war nicht so ganz einfach der „Choreographie“ zu folgen: Mal sitzt man, mal steht man (dann drückt einen die Bank in die Kniekehlen!), knien war nicht möglich. Und nicht jedem Besucher war der Ablauf vertraut. Aber die Chöre und der Gemeindegesang waren mitreißend, auch wenn der Weihrauch nicht recht ankam gegen die Düfte des wartenden Mittagsmahles. Die Kerchemaus hat heimlich die Luft angehalten, weil viele Kommuniongänger direkt an den Fischbrötchen vorbeiziehen mussten, war dann aber ganz beruhigt, weil sich keiner ablenken ließ...

„Gehet hin in Frieden“, rief Pfarrer Feix der Gemeinde zu. „Alla hopp! ‚Großer Gott, wir loben dich‘ in de Summerfescht-hall, des hot was,“ versichert die Otterstadter Kerchemaus ihrer Base, „obwohl vielleicht de Herr Parre gedenkt hot, dass die Mess in de Summerfescht-hall net ganz so heilisch war wie in ännere Kerch. Awwer er muss halt do hi, wu die Leit sin. Hauptsach, es waren mol wieder e paar debei, wege de Musik, wu sunscht nie debei sin...!“ –

Sprach's und erstand noch schnell für den Heimweg ein paar Mohrenköpfe. Die heißen ja jetzt Schaumküsse. Jesses nää!

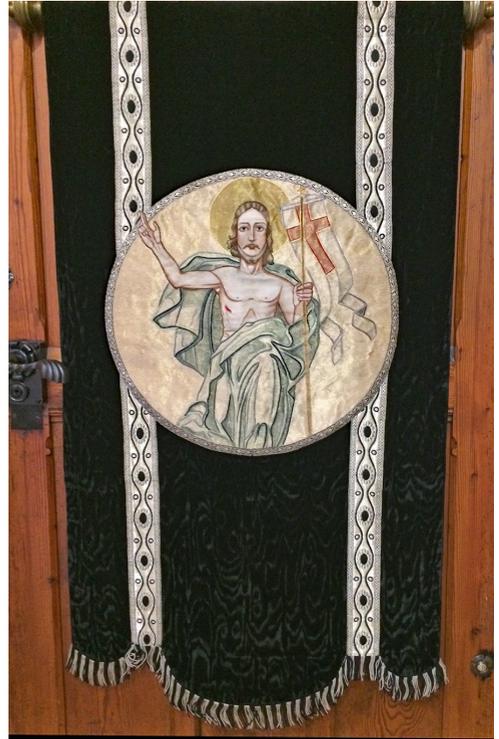
(Ingrid Lupatsch)

Allerheiligen 2023 – alles an einem Ort

Für dieses Jahr wurde in Absprache mit Pfr. Spiegel, den Messdienern, Gemeindevorstand und dem Kirchenchor die Gedenkliturgie für unsere Verstorbenen komplett in der Trauerhalle auf dem Friedhof gehalten, mit der anschließenden ausführlichen Gräbersegnung.

Bis zur Corona-Pandemie war es ein klassischer Ablauf auch hier in Otterstadt. Nachmittags wurde die Vesper zu Allerheiligen gehalten, gestaltet vom Kirchenchor. Nach dem sakramentalen Segen folgte dann sofort der Umschwung zu Allerseelen. Die weißen Gewänder von Priester und Messdienern wurden in schwarze Gewänder gewechselt. Es erfolgte Totenpredigt und Gebete für die Verstorbenen. In der anschließenden Prozession zum Friedhof wurde die Allerheiligenlitanei gesungen. Auf dem Friedhof folgten dann Psalmen und Lesungen zum Gedenken an die Verstorbenen. Die Gräbersegnung wurde durchgeführt während der Kirchenchor Lieder vortrug. Mit dem Schluss-Segen wurde die Feier beendet.

Nun wurde dieses Jahr in der Trauerhalle die Vesper für die Verstorbenen vom Kirchenchor gestaltet, eingefügt waren die Ansprache mit Gedenken der Ver-



Bei der Prozession zum Friedhof an Allerheiligen wurde diese Fahne getragen.

Sie wurde auch bei Sterbeämtern neben der TUMBA aufgestellt. (Foto: Berthold)

storbenen des zurückliegenden Jahres. Besonders eindrucksvoll war dabei der Psalm 130: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Höre, o Herr, meine Stimme. Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen ...“ Dieser Psalm zählt zu den Bußpsalmen und zu den traditionellen Totengebeten der katholischen Kirche in der ganzen Welt. Von seinen lateinischen Anfangsworten her wird er

auch „De profundis“ genannt. Es ist einer der meist gebeteten Psalmen, er verbindet uns auch intensiv mit dem Judentum. Der Inhalt ist sehr spirituell dicht und unübertroffen. Er gehört zur Weltliteratur.

Die zum Gedenken der Verstorbenen seit dem letzten Allerheiligentag entzündeten Kerzen wurden nach dem Segen an die Angehörigen weitergegeben. Die Kerzen waren an der mitgebrachten Osterkerze angezündet worden. Die Gräbersegnung, die bei einem würdigen Ablauf doch einiges an Zeit erfordert, wurde nach Abschluss der Gedenkfeier mit der nötigen Ruhe durchgeführt. Es wurden mehrere Liter Weihwasser, das die Messdiener aus der

Kirche mitgebracht hatten, auf dem Friedhof ausgesprengt. Danach kehrten die zahlreich teilnehmenden Messdiener mit dem Pfarrer wieder zur Kirche zurück.

Der Gedenkgottesdienst fand in der Trauerhalle statt, um vom Wetter unabhängig zu sein, aber auch älteren Teilnehmern eine ungestörte Mitfeier zu ermöglichen. Es war alles an einem Ort gebündelt, das war auch für Pfr. Spiegel gut, denn er hatte an diesem Tag in Otterstadt schon seine 3. Gräbersegnung, nach Waldsee und Neuhofen. Das aktuelle Konzept soll so weitergeführt werden.

(Frank Berthold)



Foto: Feichtner

Erntedank und Jubiläum des Bauernvereins

In zwei Gottesdiensten wurde in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt Otterstadt die Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung kürzlich in den Vordergrund gestellt.

Zunächst konnten wir am **30.09.23** den **Erntedank-Gottesdienst** feiern mit Pfr. Roland Spiegel. Der Obst- und Gartenbauverein Otterstadt hat wieder wie gewohnt den Altar mit Erntegaben eindrucksvoll geschmückt und die riesige Erntekrone im Chorraum vor dem Hochaltar aufgehängt. Die Erntegaben wurden dann wieder montags vom 1. Vorsitzenden Theo Herrmann und seinem Team den Schwestern des Karmelklosters in Speyer übergeben. Eine schöne Verbindung, die schon viele Jahre besteht. Auch die Kommunionjubilare nahmen am Gottesdienst teil.

Am **11.11.23** feierte der Bauernverein Otterstadt mit Pfr. Ralf Feix in einem Festgottesdienst sein **75. Gründungsjubiläum**. Im Gottesdienst wurde etwas von der Geschichte des Vereins deutlich.

Vor fast genau 75 Jahren, nämlich am 7. November 1948, wurde nach Ende des 2. Weltkrieges und der Diktatur des Nationalsozialismus in Otterstadt der Bauernver-



ein gegründet.

„Wir sind überzeugt, dass es vor 75 Jahren genau dieses Anliegen unserer damaligen Gründungsmitglieder war: „Schaffen wir einen

Verein, in dem sich die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, tragen, sich begleiten, unterstützen und sich die Generationen gegenseitig respektieren und gut miteinander umgehen.“

Wir möchten heute Gott danken für 75 Jahre seiner Begleitung, wir möchten aber auch für alle Lebenden und Verstorbenen Mitglieder des Bauernvereins Otterstadt in diesem Gottesdienst beten. Wir wollen in den Fürbitten die Anliegen des Vereins vor Gott hintragen.

Bewahre alle Regionen der Erde vor Katastrophen und allem, was die Lebensgrundlage von Menschen und Tieren zerstört. Schen-

ke uns Achtsamkeit und Behutsamkeit, damit auch kommende Generationen von deiner guten Schöpfung leben können.

Der Herr möge seine Erde segnen, die er uns anvertraut hat, die Felder und Gärten, die Wälder, Wiesen und Weinberge, die Flüsse und Meere und alle die von ihrem Ertrag leben. Gott unser Vater.

Menschen pflanzen und begießen, das Gedeihn gibt Gottes Hand. Was wir ernten und genießen ist von Gott uns zugesandt. Ja o Herr der Elemente, deine Macht erkennen wir, und erheben unsre Hände flehend und mit Dank zu dir. Amen.'

Frank Berthold

Der Gemeindeausschuss

und das KONTAKTY—Team

wünschen allen Leserinnen und Lesern

eine besinnliche Adventszeit,

ein gesegnetes Weihnachtsfest und

alles Gute für das Neue Jahr



Öffnungszeiten:

Unsere Kirche Maria Himmelfahrt ist täglich von 10-18 Uhr geöffnet.

Der Briefkasten im Eingangsbereich ist zugänglich für Post ans Pfarramt und für Messbestellungen.



**EINBAUMÖBEL
VOM FACHMANN**

EINBAU DESIGN SONDERMÖBEL
FENSTER TÜREN SONDERTÜREN
BÜRO- UND LADENEINRICHTUNGEN
MÖBEL AUF MAß ZUR EIGENMONTAGE

ÜBER 50 JAHRE

**SCHREINEREI
TREMEL**

Schreinerei Tremmel GmbH
Altmannstraße 4
67166 Otterstadt

Telefon: 06232 33467
Telefax: 06232 36744
E-Mail: info@schreinerei-tremmel.de
Internet: www.schreinerei-tremmel.de

Schreinerinnung Vorderpfalz

Pfälzer Metzgerei

ERBACH

- Seit 1912 -

Jeden Freitag
Schlachtfest

PFÄLZER WORSCHT
-HAUSGEMACHT-

Luitpoldstraße 17
67166 Otterstadt
Tel. 06232 / 32788
www.metzgerei-erbach.de

REGENAUER

G
M
B
H

- Reparatur/Inspektion für alle KFZ • Autoglas • TÜV
- AU • Klima • Reifen
- Unfallinstandsetzungen




Speyerer Straße 23 ☎ (0 62 32) 4 33 90 · Fax 4 19 20
67166 Otterstadt www.kfz-regenauer.de



christians

Salz & Pfeffer GmbH
Geschäftsführer:
Christian Dworschack
Kollerstraße 11—67166 Otterstadt
Tel. 0 62 32 67 77 00
kontakt@christians-restaurant.com
www.christians-restaurant.com

Öffnungszeiten:
Mi. + Do. ab 17:00 Uhr
Fr.—So., Feiertage ab 12:00 Uhr
Juli + August täglich ab 12:00 Uhr

Mo. + Di. Ruhetag
Durchgehend warme Küche bis 21:30 Uhr



Ringstraße 46 . 67166 Otterstadt
Fon 06232 . 33368
Fax 06232 . 40389
info@erbach-elektro.de
erbach-elektro.de

E-Check
Photovoltaik
Elektroanlagen
Netzwerktechnik
E-Check Gewerbe
E-Check Photovoltaik
Beleuchtungstechnik
Mielefachkundendienst



Fachbetrieb für Gebäudesystemtechnik

Lasst die Kinder zu mir kommen...

Liebe Kinder,



schön, dass ihr immer wieder den Weg in die Kirche findet und in der Kinder-Wortgottesfeier mit uns betet, Geschichten von Jesus hört, bastelt, lacht, mit überlegt und singt...



... und manchmal ist es so, dass auch die Großen etwas mehr von Gottes Wort verstehen, wenn sie bei uns waren...

Die schönen Lieder zu singen und manchmal auch Bewegungen dazu zu machen, macht richtig Spaß und bringt Freude und

Licht in unsere Herzen. Eine Gitarre und eine Querflöte begleiten unseren Gesang und oft dürfen wir mit Rasseln mitmachen.

Auch im nächsten Jahr gibt es wieder ein buntes Programm an Kinder-Wortgottesfeiern!

Pack deine Geschwister, Freunde, Eltern oder Großeltern ein und komm vorbei.

Wir freuen uns auf euch!

Eurer Kindergottesdienst-Kreis



Wenn der Kirchenchor einen Ausflug macht...

... dann natürlich GAAANZ WEIT WEG!!!

Wer schon seit Jahrzehnten Mitglied des Kirchenchores ist, schwärmt von der Reise nach Rom vor vielen Jahren, von langen Wanderungen, von Busfahrten, auch mehrtägigen, von Stadtbesichtigungen.

Wenn heute aber die Frage kommt:

Machen mir des Jahr aa en Ausflug? Un wu gehen mir dann hi?

Dann hört man auch:

Net so lang im Bus hocke!
Net so weit! Net so spät zu Nacht esse, des vertrag ich nimmi!

Also: Was Nettes, was Interessantes, eine schöne Gelegenheit, miteinander „zu verzehle“, weil wir beim Ausflug den Mund fürs Reden freihaben, statt

fürs Singen! In der Singstunde dürfen wir ja nicht schwätzen! Das fällt nicht nur Schulkindern schwer...

Und welche Überraschung! Viele waren tatsächlich noch nie im Wildpark Rheingönheim gewesen – oder schon ewig nicht mehr! Das Oktoberwetter war wunderbar, da hat der Kirchenchor einen ganz persönlichen Draht nach oben...

Alles hat gestimmt: das Ausflugswetter an diesem sonnigen Morgen, die kurze Anreise und ein gemütlicher Spaziergang durch den Wildpark. Dort kommen die frei laufenden Rehe so nahe, dass man ihnen Blätter direkt vors



Fotos: Strebel / Feichtner
Maul hinhalten kann. Deren Maul heißt eigentlich – genau genommen – Äser, aber das wissen die Rehe ja nicht und

nibbeln vorsichtig das Grünzeug von der Hand. Von der Hand in den Mund sozusagen...Die Gääße sind sofort laut meckernd an den



Zaun geeilt, weil Kinder dort Futter durch den Zaun gereicht haben. Da freuen sich kleine und auch große Leute beim Zuschauen. Das ist halt „goldisch“. Daneben gab es Esel und mächtige Wisente, grazile Wildpferde und Hirsche mit eindrucksvollem Geweih, und von den Wildschweinen konnte man immerhin die Spuren im Matsch



sehen. Eine rechte Sauerei war das.

Schlag 12 war für uns das Mittagessen mitten im Wald bestellt, im Restaurant „Waldpark“. Und weil auch dieses Lokal für die meisten eine Neuentdeckung war, hatten wir das Gefühl, einen ganz tollen Ausflug erlebt zu haben: viel Neues gesehen, minanner verzeht, gut gesse un getrunke un gelacht.

Wer in Zukunft gerne bei uns mit-singen möchte, kann gerne in die Singstunde kommen und mal zu-

hören und selber probieren: donnerstags um 19.45 h in der Protestantischen Kirche.

Wer es noch nicht weiß: Wir dürfen nach neuen Brandschutzregeln nicht mehr mit mehr als 20 Leuten in unserer Pfarrheim. Das ist

sehr schade, aber wir haben Asyl gefunden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Ingrid Lupatsch

Fotos: Lupatsch

Grandioses gelungenes Gospelkonzert mit fulminanter Lichtershow

Ursprünglich vom Verein für Heimatpflege und Naturschutz Otterstadt e.V. (VHNO) für das 1000-jährige Ortsjubiläum von Otterstadt geplant und durch Corona entfallen, konnte nun nach drei Jahren das Konzert mit dem Lingenfelder Gospelchor in der katholischen Kirche Otterstadt nachgeholt werden. 250 Gäste erlebten im in nur innerhalb einer Woche ausverkauften Gotteshaus ein grandioses Konzert, bei dem herausragende Solistinnen und Solisten mit einem professionellen Chor und einer erfahrenen Band gleichermaßen glänzten und das Ganze noch mit einer sehenswerten Lichtershow untermalt wurde. So hatte man das Gotteshaus noch nie erlebt.

Einfühlsame Gospelgesänge, weltberühmte Filmhits und moderne Popsongs boten ein buntes musikalisches Repertoire das für jeden ein Schmankerl zu bieten hatte und rhythmische Abwechslung bot.

Damit die Konzertgäste auch alle einen guten Blick auf das optisch und akustisch opulente Geschehen hatten, war der Kartenverkauf auf ein Minimum reduziert worden, so



Foto: Regenauer

dass jeder einen Platz ergattern konnte, von dem aus keine Säule die Sicht versperrte. Der VHNO ist mit dem Erfolg der Veranstaltung und den vielen positiven Rückmeldungen seitens der Besucher sehr zufrieden. Ob es wieder einmal ein solches Konzert, eventuell auch wieder mit dem Lingenfelder Gospelchor geben wird, wird noch im Verein besprochen werden.

VHNO-Vorsitzender Rudi Regenauer

er dankte dem rund 50 personenstarken Lingenfelder Gospelchor für die gute Zusammenarbeit zu diesem erfolgreichen musikalischen Höhepunkt, der katholischen Kirchengemeinde für die Bereitstellung der Kirche, dem

Sakristan Frank Berthold für seine aktive Unterstützung, der Ortsgemeinde Otterstadt für die Kooperation sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse und allen Helferinnen und Helfern des VHNO für ihren Einsatz.

Andreas Blättner

Kirchweihjubiläum und Denkmaltag

„Ein Haus voll Glorie schauet, weit über alle Land ...“ – die letzten Klänge des Festgottesdienstes zum 132. Kirchweihjubiläum am 10. September 2023 leiteten über in die Veranstaltungen zum 30. Tag des offenen Denkmals. Der Förderverein Katholische Kirche Mariä Himmelfahrt Otterstadt e.V. hatte dazu ein attraktives Programm gestaltet.



„Talent.Monument“

war das Motto der bundesweiten Veranstaltung. In Otterstadt stellte die Pfarrkirche ihre vielfältigen Talente unter Beweis. Die von Frank Berthold vorbereitete kleine Ausstellung „Talent Parament“ gab einen Einblick in liturgische Gewänder und sakrale Gegenstände der Pfarrkirche. So konnte man die Ornamente der Messgewänder und Stolen einmal ganz in Ruhe aus der Nähe betrachten.

Das „Turm Monument“ konnte im Studentakt mit kundigen Mitgliedern des Fördervereins begangen werden. Bei herrlichem Wetter





Organist Dirk Schneider an seinem Arbeitsplatz

Blick in das Innenleben des Spieltisches



lohnte sich der Aufstieg zur Balustrade. Auf halbem Wege konnte man eine Pause auf der Orgelpore einlegen. Organist und Vereinsmitglied Dirk Schneider führte kundig das tönende „Orgel Monument“ vor. Die pneumatische Otterstädter Orgel stammt aus dem Jahre 1929 und wurde von der Orgelbaufirma Gebrüder Späth aus dem württembergischen Ennetach-Mengen als Opus 383 geliefert. Die Zuhörer erfuhren Einzelheiten über Hauptwerk, Schwellwerk, Pedal sowie über die Spiel- und Registertraktur. Das Geheimnis des Crescendohebels wurde gelüftet und ein Blick ins Innenleben des Instrumentes ermöglicht. Überraschend war, wie Dirk Schneider eine Verbindung zwischen Otterstadt und dem berühmten Arzt und Theologen Al-

bert Schweitzer herstellte, der auch Orgelspieler- und Experte war. Schweitzer war für die klangliche Konzeption der Orgel

verantwortlich, wobei er sich an einer vom Elsaß ausgehenden Orgelreform orientierte. Ganz praktisch durften die Orgelbegeisterten zum Abschluss der Führung ihr Gesangstalent beim Singen eines geistlichen Liedes unter Beweis stellen. Und wer öfter in den Genuss eines Orgelbegleitenden Gesangs kommen will, wurde herzlich zu den Kirchenchorproben eingeladen, der Chor nimmt jederzeit neue Talente auf (Chorprobe: Jeden Donnerstag 19:45 Uhr in der Protestantischen Kirche, Huttenstraße).

Vereinsmitglied und Kunsthistorikerin Christine Hillenbrand entwickelte das „Kunst Talent“ bei einer kunsthistorisch orientierten Familienführung vor und in der Kirche. Sie erläuterte die baulichen Be-



Christine Hillenbrand startet ihre Familienführung

sonderheiten der Gotik bzw. der Neogotik. Die Teilnehmenden konnten danach mit den Fachbegriffen „Wimperg“ und „Fiale“ durchaus etwas anfangen. Unterstützung erhielt die Führerin durch Kinder, die vorbereitete Rätselfragen stellten, die dann in der großen Runde beantwortet wurden.

Im Kirchgarten konnten sich alle mit Getränken, Fingerfood sowie Kaffee und Kuchen stärken. Das „Back Talent“ wurde durch die zahlrei-

chen Kuchenspenden vielfach unter Beweis gestellt. Ebenso konnte der neue Jahrgang des Bio-Rieslings „**Kirchwein Himmelfahrt**“ erworben werden, wovon pro Flasche zwei Euro als Spende an den Förderverein gehen. Nur durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen war dieser Tag möglich, denen an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für ihren Einsatz gedankt wird. Fast 150 Besucher und Besucherinnen interessierten sich für die Aktivitäten zum Denkmaltag. Der Förderverein konnte für den Tag Spenden in Höhe von

792,80 € auf der

Habenseite verbuchen.

Diese werden der Vereinsarbeit zu-

kommen, in deren Mittelpunkt die Finanzierung von Maß-

nahmen zur Restaurierung, Konservierung und Erhalt des

Kircheninventars steht.

Auch der Förderverein freut sich über neue Mitglieder.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite

www.foerderverein-otterstadt.de.

Gisela Fleckenstein

(Alle Fotos: Fleckenstein)



Die kfd in Bildern:



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



Alle Jahre wieder: Das Binden der Würzweische



Wanderung ins Benjental mit unseren Partnern



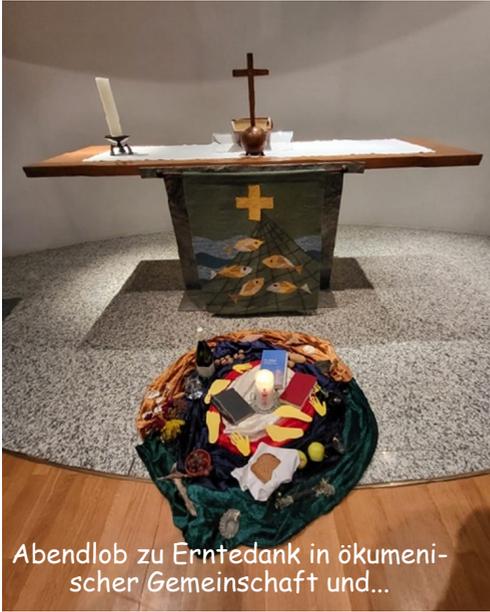
Beteiligung an der Kerwe mit gutem Erfolg



Ein Erfolgsrezept: Dank der Kooperation mit dem Blumenlädchen „Gießkännel“ haben wir bis November fast 1600€ Erlös erzielt.



Morgenlob im Kirchengarten



Abendlob zu Erntedank in ökumenischer Gemeinschaft und...



.....Spendenübergabe



Sankt Martin: Gerüstet für den Ansturm

die wüste wird blühen
 wir pflanzen Bäume
 hoffnung und grün
 wir tragen wasser
 die wüste wird blühen
 wir tragen liebe
 denn friede soll werden
 auf erden

Marianna Lanz

Die Krippenkurrende `Und Friede den Menschen auf Erden...´

so lautet die Botschaft bei der Geburt des Kindes in der Heiligen Nacht.

Gerade in unserer unruhigen, ja beängstigenden Zeit wollen wir dies am
Samstag vor dem 3. Advent, dem 16. Dez.

draußen vor den Häusern und Kirchenmauern in unseren beiden Dörfern verkünden.

Mit unserem vorweihnachtlichen Singspiel wollen wir so in ökumenischer Gemeinschaft auf das Geschehen der Weihnacht einstimmen.

Seit vielen Jahren trifft sich vor Weihnachten eine bunte Schar von Menschen: Frauen und Männer, ältere, die schon von Anfang an dabei sind und jüngere, die neu dazu kommen und vielleicht auch mal wieder einige Kinder, Leute aus Otterstadt, aus Waldsee und der näheren Umgebung, Katholiken und Protestanten in ökumenischer Freundschaft. Sie alle kommen zusammen, um am 3. Advent das Geschehen um die Geburt Jesu darzustellen.

Eine Sternträgerin ist dabei und verkündet:

**´Was wollen wir aber sagen und singen? Ein froh´ Gespiel von
den göttlichen Dingen, wie unser Heiland Jesus Christ zu Bethle-
hem geboren ist.´**

Als Kurrende (lat.: currere = laufen) ist es aber keine Feier in einem warmen Saal unterm Weihnachtsbaum, auch kein Konzert in der Kirche mit festlicher Musik und schon gar keine Veranstaltung mit Weihnachtsmarktstimmung bei Glühwein und süßen Sachen.

Nein, die Kurrende will Verkündigung sein auf dem Weg hin zur Krippe, draußen im Freien, in der Kälte und Dunkelheit, bei Wind und Wetter. So kann erfahrbar werden, wie das da-



Foto: Kraus

mals war und es auch heute immer wieder ist: fremd und heimatlos zu sein und keinen Platz zu haben – und dann vielleicht doch Engel zu erleben?

Seinen Ursprung hat das Kurrendelaufen in der Reformationszeit. Damals zogen Singgemeinschaften durch die Straßen, um den Menschen spielerisch das neue christliche Liedgut nahe zu bringen. In den 1950er Jahren wurde diese Tradition am Schleswiger und Ulmer Münster mit traditionellen Weihnachtweisen wiederbelebt. Pfarrer Andreas Buchholz von der protestantischen Kirchengemeinde Waldsee und Otterstadt hat diesen Brauch der Krippenkurrende in Ulm kennengelernt und in unsere Gemeinden mitgebracht.

So wird es auch dieses Jahr wieder sein: Am Samstag, 16. Dez. wird sich die Krippenkurrende um 17:00 Uhr in Waldsee am Schwanenplatz und um 18:00 Uhr in Otterstadt am prot. Gemeindezentrum auf den Weg machen und ca. 10 min. später vor der katholischen Kirche – **in Otterstadt am Glockenbaum vor dem Remigiushaus** – mit traditionellen Advents- und Weihnachtsliedern im heiligen Spiel auf die Geburt des Kindes einstimmen:

Nach der Verkündigung durch den Engel Gabriel machen sich Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem. Dort erfahren sie bei der Herbergssuche die Abweisung der Wirtsleute und müssen mit einem Stall Vorlieb nehmen. Hier bringt Maria ihr Kind zur Welt. Die Engel erscheinen und verkünden den Frieden auf Erden. Maria wiegt ihr Kind und bittet Josef und uns um Mithilfe. Die Hirten und später die Könige kommen und beten das Kind an. Auf dem Rückweg werden sie singen: `Wisst ihr noch, wie es geschehen, immer werden wir´s erzählen...´



Foto: Feichtner

Und so stellen sich auch bei uns selbst jedes Jahr tiefe Ergriffenheit, ein warmes Herz und auch ein wenig Gänsehaut ein bei der Darstellung des Geschehens in der Heiligen Nacht.

In Otterstadt wird die Krippenkurrende an diesem Abend auch eine Station innerhalb des Lebendigen Adventskalenders sein.

Gerade in unserer so friedlosen Zeit wollen wir die Bitte um Frieden in der Welt und bei uns ganz besonders hervorheben.

Gerne laden wir Alt und Jung und vor allem auch die Familien mit ihren Kindern dazu ein, die singende Kurrende vom Startplatz aus zu begleiten oder direkt vor der Kirchentür das Krippenspiel (Dauer ca 20 min.) mitzuerleben als besonderen Moment der Besinnung auf Weihnachten.

Peter Steiger

Die Messdiener beim Bowlen

Am Tag von Allerheiligen, am 01.11.2023, ging es für uns Messdiener wieder zum jährlichen Bowlingspielen ins Felix Bowlingcenter nach Ludwigshafen.

Begonnen hat der Tag um 16:00 Uhr mit der Vesper und der Gräbersegnung auf dem Friedhof. Es ist schön, dass viele Messdiener zum Dienen gekommen sind. In diesem Jahr fand zum ersten Mal auch die Vesper auf dem Friedhof statt. Dafür gab es einen Tag zuvor, am 31.10.23, die Vorabendmesse zu Allerheiligen in der Kirche.

Im Anschluss haben wir uns im Schwesternhaus mit einer Pizza gestärkt, damit wir genug Kraft zum Bowlen haben. Danach haben wir uns auf die Autos verteilt und sind nach Ludwigshafen gefahren.

Mit 2 spannenden Spielen ging es dann auf die Bahn. Für einige war es das erste Mal, während andere einen Strike (alle Kegel mit einem Wurf treffen) nach dem anderen machten. Bekanntlich heißt es, Übung macht den Meister, so dass auch aus den Anfängern am Ende richtige Profis wurden.

Alles in Allem war es ein gelungener Ausflug mit viel Freude und Spaß. Wir freuen uns schon auf das nächste Bowling im Jahr 2024.

Info zum Weihnachtsmarkt

Die Messdiener nehmen auch in diesem Jahr wieder am Weihnachtsmarkt in Otterstadt teil. Wir freuen uns, wenn viele an unserem Stand vorbeischauen.

Johannes Berthold



WUNSCHZETTELBAUM

**Ökumenische Aktion der Kirchengemeinden
am Weihnachtsmarkt in Otterstadt am 10. Dezember 2023**

**Weihnachtsgeschenke
für Menschen, denen sonst keiner etwas schenkt:
für Heimkinder,
für Straßenkinder,
für obdachlose Menschen
in Speyer, Ludwigshafen und Mannheim**

**Weihnachtsmarktbesucher können sich einen
Wunschzettel vom Baum pflücken
und ein Päckchen richten.**

**Bitte binden Sie den Wunschzettel
an das Geschenk.**

Abgabe bis Sonntag, 17.12.2023

**Im Protestantischen Kindergarten, Huttenstraße 1
oder im Vorraum der Kath. Kirche (geöffnet von
10-18 Uhr)**



Achtung:

mit Sternsängern ist zu rechnen!!

Am **Samstag, 6. Januar**, und am

Sonntag, 7. Januar,

jeweils **ab 13.00 Uhr**

bringen die Sternsänger den Segen zu Ihnen nach Hause.

Eine Anmeldung ist in Otterstadt nicht nötig!

Außer,

wenn Sie **noch nicht** von den Sternsängern besucht wurden

oder **in Otterstadt umgezogen sind**,

nur dann füllen Sie eine **Anmeldekarte** (liegen in der Kirche aus) aus und werfen diese in den weißen Briefkasten im Kirchenvorraum!

Gottesdienste mit den Sternsängern:

Aussendung: Donnerstag, 4. Januar um 19.00 Uhr

Vorabendmesse: 6. Januar um 17.00 Uhr

Vorbereitungstreffen für interessierte Kinder/Eltern **am Sonntag, 17.12., um 10.30 Uhr** nach dem Gottesdienst in der Kirche.

Noch Fragen? Dann melde dich bei Julia Hoffmann, Tel. 03232-624079 oder 0163-9153898, auch per Whats-App.

20 * C + M + B + 24

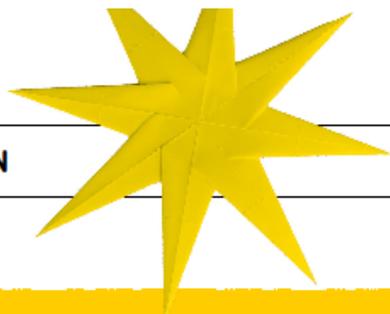
Beispielland ist diesmal Amazonien

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der süd-amerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.



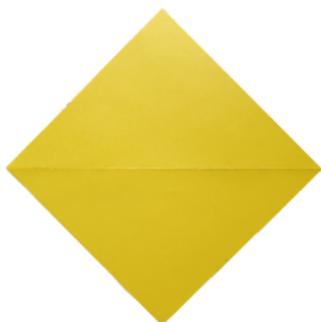
Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Bastelanleitung

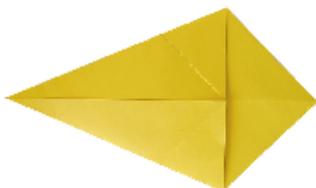
ORIGAMI-STERN

Material je Stern acht Bögen Origami- oder Transparentpapier, 15 x 15 cm
(andere Maße gehen auch, wichtig ist nur, dass das Papier quadratisch ist),
Klebstoff

Werheit zur Sternsingenaktion 2023 | Kopiervorlage



1. Das Papier quer in der Mitte falten, sodass die beiden gegenüberliegenden Spitzen übereinander liegen. Anschließend wieder öffnen und mit einer Spitze nach oben auf den Tisch legen.



2. Die linke und rechte Spitze zur Mittellinie führen und jeweils bis zur unteren Spitze falten, sodass eine Drachenform entsteht.



3. Die neu entstandenen Spitzen links und rechts nochmals zur Mittellinie falten. So entsteht eine schmale Drachenform bzw. die erste Sternzacke. Mit den übrigen sieben Blättern ebenso verfahren.



4. Alle Sternspitzen zu einem Stern zusammenführen: etwas Kleber auf die große, breite Papierspitze auftragen und die acht Teile zum Kreis zusammenführen.

Hallo an alle Kinder!

Diese Seite ist für Euch! Ihr könnt ab dem 01. Dezember jeden Tag ein Päckchen ausmalen. Am Ende der Adventszeit habt ihr ein schönes Bild, das ihr vielleicht verschenken oder in eurem Zimmer aufhängen wollt. Viel Spaß dabei! Und wer möchte, darf uns ein Foto von seinem ausgemalten Bild an kita.otterstadt@bistum-speyer.de schicken! Wir freuen uns!



Und wie immer im Weihnachts—KONTAKTY ein wenig Statistik:

Im Jahre 2023 wurden in unserer Kirche 10 Kinder durch die Taufe in die Kirche aufgenommen,



Vier Paare haben sich das Ja-Wort gegeben,
Alle von außerhalb unserer Pfarrei

Bis Mitte November gab es in Otterstadt 10
Kirchenaustritte, keine Wiedereintritte und eine Kon-
version.

Seit dem 29.10.2022 sind in Otterstadt 23 Pfarrangehörige verstorben

Rita Maria Endres	29.10.2022
Elisabeth Sold	06.12.2022
Maria Zenger	17.12.2022
Luise Heidel	24.12.2022
Justina Schneider	25.12.2022
Elisabetha Erbach	08.01.2023
August Ulmrich	05.02.2023
Erika Kappner	17.02.2023
Martha Schall	18.02.2023
Hildegard Werner	30.03.2023
Hilda Blau	01.04.2023
Rainer Kuhn	17.04.2023
Alfons Josef Reiland	20.04.2023
Robin Brand	15.05.2023
Kurt Ackermann	12.06.2023
Roland Tomas	21.06.2023
Hermann König	10.07.2023
Günther Schall	30.07.2023
Gertrud Riedel	08.09.2023
Peter Platzer	16.09.2023
Kurt Koch	17.10.2023
Wolfgang Spies	07.11.2023
Lothar Regenauer	16.11.2023

Segen für das Ende der Welt (Jan Richardson, aus: Christ in der Gegenwart 3/2023)

Schau, die Welt endet immer irgendwo.

Irgendwo ist die Sonne abgestürzt.

Irgendwo ist es komplett dunkel geworden.

**Irgendwo ist etwas mit der Waffe,
mit dem Messer, der Faust
zu Ende gegangen.**

**Irgendwo ist etwas mit der zugeschlagenen Tür,
mit der zerschlagenen Hoffnung
zu Ende gegangen.**

**Irgendwo ist etwas mit der völligen Stille
nach den Nachrichten am Telefon,
am Fernseher, im Krankenzimmer
zu Ende gegangen.**

**Irgendwo ist etwas mit einer Zartheit,
die dir das Herz brechen wird,
zu Ende gegangen.**

Aber hör zu:

Dieser Segen ist alles, nur nicht missmutig.

Er ist nicht gekommen, um Verzweiflung zu säen.

Er ist einfach hier,

**weil es nichts gibt, wofür ein Segen besser geeignet ist
als ein Ende,**

**nichts, das mehr nach einem Segen schreit
als eine auseinanderfallende Welt.**

**Dieser Segen wird dich nicht reparieren,
wird dich nicht ausbessern,
wird dir keinen falschen Trost geben.**

**Er wird dir nicht sagen, dass sich eine Tür öffnet,
wenn eine andere sich schließt.**

**Er wird sich einfach neben dich setzen zwischen die Scherben
und sanft dein Gesicht in die Richtung drehen,
aus der das Licht kommen wird,
und sich über dir sammeln,
wenn die Welt neu beginnt.**

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent

Sonntag	03.12.	9:30	Familienmesse
Donnerstag	07.12.	19:00	Roratemesse
Freitag	08.12	18:00	Rosenkranz

2. Advent

Samstag	09.12.	17:00	Vorabendmesse Vorstellung der Kommunionkinder
Donnerstag	14.12.	19:00	Roratemesse
Freitag	15.12	18:00	Rosenkranz

3. Advent

Sonntag	17.12.	11:00	Hl. Messe als Bußgottesdienst
Donnerstag	21.12.	19:00	Roratemesse
Freitag	22.12	18:00	Rosenkranz

4. Advent / Hl.Aabend

Samstag	23.12.	17:00	Vorabendmesse
Sonntag	24.12.	16:00	Familienkrippenfeier

1. Weihnachtsfeiertag

Montag	25.12.	11:00	Festmesse mitgestaltet vom Kirchenchor
		18:00	Vesper

2. Weihnachtsfeiertag

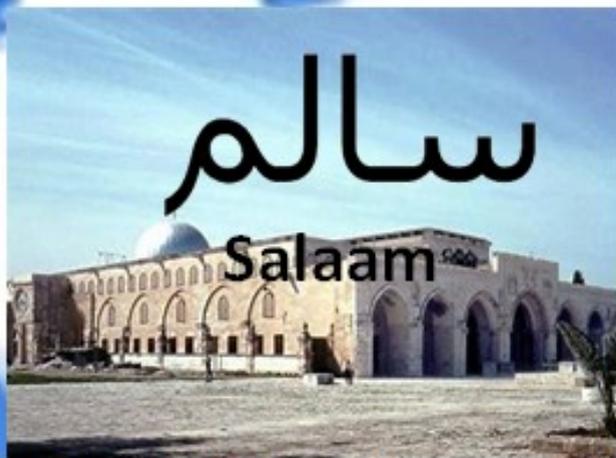
Dienstag	26.12.	9:30	Hl. Messe
Mittwoch	27.12.	17:00	Stille Anbetung
Donnerstag	28.12.	19:00	Hl. Messe
Freitag	29.12.	18:00	Rosenkranz
Sonntag	31.12.	9:30	Hl. Messe zum Jahresschluss
Donnerstag	04.01.	19:00	Hl. Messe
Erscheinung des Herrn			Aussendung der Sternsinger
Samstag	06.01.	17:00	Vorabendmesse mit den Sternsingern



Klagemauer, Jerusalem

Friede

auf



Al Aqsa Moschee, Jerusalem



Sophienkathedrale, Kiew

Erden